

*Nikolaus Hunn, der Ehemann von Catharina Kindle, ersucht ein weiteres Mal Joseph Johann von Liechtenstein um die Auszahlung des Erbes seiner Frau. Ausf. o. O., vorgelegt 1722 Januar 20, AT-HAL, H 2612, unfol.*

[1] Durchleüchtigster herzog, gnädigst landesfürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleücht mit disser demmüetigsten bitt noch einmahl zue bruhauchigen bitte ganz instendigst, mir doch nicht ungnädigst auffzuenehmen, weillen mich die eusseriste noth darzue zwingeth, indeme ich vor fünff wochen mit einem memorial einkommen, darumbstendtllich seine hochfürstliche durchleüchtigkheith gehorsambst zue hinderbringen, wie daß ich, zwahr alß ein gebohrner Ellsesser von Dossenheim im nderen Elsas<sup>2</sup>, ein junges mensch mit nahmen Cadrina Kindlin, so alhier zue landt von ihrem vatter, ein Thrissneren in dero fürstenthum Liechtenstein, ein gewester underthan, aber von der muetter ein gebohrene Elssesserin, alhier bey mir gebohren und erzogen, auß sonderbahrer schickhung Gottes geheurathet.

Weillen aber ihr vatter selig sein wenigens vermögen noch zue Thrissen hath, darzue mein weib die einzige erbin ist, und also es nothwendig hinunderziehen wolthe, wo ich alß ihr man zue hauß bin und unser auffendthalth und haushaltiglin hoben, auch in wehrender ehe vom lieben Gott mit einem leibserben gesegneth worden, dessendtwegen mir schon edtlich mahl dissen weithen weg auff edtlich und vierzig meillen mit mehr dan 100 fl.<sup>3</sup> uncosten gereist, [2] und unß gehorsambt bey dero landtsfürstlichen obrigkeit darumben angemelth, auch schon auff Marthinii 1719 es abzuholen von der landtsfürstlichen canzley ein decret erhalthen.

Hernach aber so mir vermeinth es obzueholen, erst mir anbefollen worden, ein schrifftlichen schein des gegen rechts von meiner landtsobrigkeith zue bringen, deme ich noch einmahl gehorsambst nachgelebt, und ietzt under einen würckhlichen gegenschein verlangter massen vom general Ross als unser landtsobrigkhaith hergebracht und dem hochfürstlich löblichen Oberamt<sup>4</sup> eingeliffert. Darbey auch vermaindt, das euseriste mir aufferladene gedan zue haben.

So habe ich wider alles verhoffen noch einmahl dissen weithen und unsicheren wegg mit leib und lebensgefahr mit so grossen spehsen sollen marschiren, und einen anderen schein vom königlichen Parlament bringen, darüber ich mich ja högstdens zue beschwehren habe und auch beschwerther bey dem hochlöblichen Oberamt einkommen, und endtlich an seine hochfürstlich durchleucht memorialliter einzuekommen verwissen worden, welchem ich gehorsamblich, wie oben angezogen, nachkomen, underdessen wegen des so weithen und gefährlichen wegs schon fünff wochen lang mit grossen spehsen und versaumung meiner nothwendigen arbeith auff die gnädigste resolution gewarthe, auch biß dahin von dem hochlöblichen Oberamt nichts wil erlaubeth werden, also steche in der so langer zeith in grösten sorgen, das obgeschickhte memorial [3] müeste verlegt oder gahr verlohrengangen sein und ich gahr hier sizen bleiben.

Also gelangt noch einmahl an euer hochfürstlich durchleucht mein fueßfälligestes bitten, sy geruhen in hohen landesfürstlichen gnaden auß dero welthbekhanthen hochfürstlichen gnad und angebohrner güetigkhaith von mir ahrmen man auß sonderen gnaden dissen gegenschein gnädigst anzuenehmen und mein wenigens vermögellein gegen dem gehührenden abzug außfolgen zue lassen, auch darbey mein haußfrau der leibeigenschafft in gnaden zue endtlassen, für disse högste gnad wür mit unserer einfeltigen und schwachen gebett zue dero landtsfürstlichen lang erwünster gesunder regirung und allem fürstlichen hohen auffnehmen, Gott eyffrigist bitten und verharren.

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–17. Dezember 1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Dossenbeim-sur-Zinsel (deutsch Dossenbeim), Gemeinde im Elsass (F).

<sup>3</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>4</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

Euer hochfürstlich durchleücht  
Gehorsambster  
Nickhlaus Hun

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 20. Januarii 1722.

Dem durchleüchtigsten fürsten und herren, herrn Joseph Johann Adam, des Heilligen Römischen Reichs fürsten und regireren des hauses Liechtenstein von Nickhelspurg, in Schlessien zue Troppau und Jagerendorff herzogen, graff zue Riethberg<sup>5</sup>, erbherren der herschafften Sternberg, Ausee und Ledez etc. der römisch kayserlichen und königlichen cadtollischen mayestät würckhlicher cammerer, ihro hochfürstlich durchleücht.

Underthänigistes und demüethigistes bitten.

---

<sup>5</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Sternberg (Sternberk), Herrschaft und Stadt in Mähren (CZ). Úsov (Mährisch Ausee), Herrschaft in Mähren, heute Tschechien. Ledetsch (Ledeč nad Sázavou), Herrschaft in Böhmen.